Jüdische Schriften aus hellenistisch-römischer Zeit
Neue Folge



Jüdische Schriften aus hellenistisch-römischer Zeit

Begründet von
Werner Georg Kümmel †
in Zusammenarbeit mit
Christian Habicht †, Otto Kaiser †,
Otto Plöger † und Josef Schreiner †

Neue Folge herausgegeben von
Hermann Lichtenberger und Gebern S. Oegema

Band I · Lieferung 8
Gütersloher Verlagshaus

Jüdische Schriften aus hellenistisch-römischer Zeit
Neue Folge

Band I

Apokalypsen und Testamente

Jan Dochhorn

Testament Isaaks

Einleitung und Übersetzungen
mit Anmerkungskommentar

2026
Gütersloher Verlagshaus

Der Verlag behält sich die Verwertung des urheberrechtlich geschützten Inhalts dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44b UrhG ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.

1. Auflage
© 2026 Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh,
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,
Neumarkter Straße 28, D-81673 München
produktsicherheit@penguinrandomhouse.de

Umschlaggestaltung: Init GmbH, Bielefeld
Satz: SatzWeise, Bad Wünnenberg
Druck und Bindung: PB Tisk, a.s., Pribram
Printed in Czech Republic
ISBN 978-3-579-05251-9
www.gtvh.de

Jan Dochhorn

Testament Isaaks

Meinen Eltern gewidmet

Inhalt

Vorwort XI

Abkürzungen XIII

I. Einleitung 3
1. Einführung 3
2. Forschungsgeschichte 5
2.1 Allgemein 5
2.2 Editions- und Übersetzungsgeschichte 6
2.3 Forschung zur Provenienz und literarhistorischen Verortung des Test Is 10
3. Textkritik 12
3.1 Die Textzeugen 12
3.2 Archetyp und Grundtext 17
4. Inhalt und Literarkritik 19
4.1 Testament Isaaks: Gliederung 19
4.2 Testament Isaaks: Synthetische Darstellung des Inhalts . . . 21
4.2.1 Der Gesamteindruck 21
4.2.2 Kritische Paraphrase 23
4.3 Resumée zur Literarkritik; Diachronie des Test Is 30
5. Kontexte, Pragmatiken, Quellen 37
5.1 Parabiblizität 37
5.2 Testamentenliteratur 44
5.3 De Morte-Literatur 45
5.4 Jenseitsreisen 50
5.5 Homiletik 55
6. Theologie 57
6.1 Patriarchologie 58
6.2 Thanatologie 60
6.3 Theologie bzw. Gotteslehre im engeren Sinn 67
6.4 Ethik 68
7. Historischer Ort 70
8. Historische Bedeutung 72
9. Rezeptionsgeschichte 77
10. Literatur zum Testament Isaaks 81
10.1 Spezialbibliographie zum Testament Isaaks 81
10.2 Allgemeines Literaturverzeichnis 85

II. Übersetzung des revidierten Textes von Test Is (sah.m) 107
Vorbemerkungen zur Übersetzung des revidierten Textes von sah.m 108
A. Superscriptio 109
B. Einleitung 110
C. Die Todesverheißung von Abrahams Engel an Isaak 111
D. Gespräch zwischen Isaak und Jakob 121
E. Testament Isaaks 128
F. Vision Isaaks 144
G. Tod Isaaks 159
H. Epilog 162

III. Anhänge 165
1. Das Testament Isaaks, aus dem Bohairischen (Cod. Vat. 61,5) übersetzt und mit textkritischen sowie exegetischen Anmerkungen versehen 166
1.1 Vorbemerkungen zur Übersetzung von boh.v 166
1.2 Übersetzung von boh.v 166
A. Superscriptio 166
B. Einleitung 166
C. Die Todesverheißung von Abrahams Engel an Isaak 167
D. Gespräch zwischen Isaak und Jakob 169
E. Testament Isaaks 170
F. Vision Isaaks 172
G. Tod Isaaks 176
H. Epilog 176
I. Kolophon 177
2. Das Testament Isaaks aus dem Sahidischen nach Cod. Lovaniensis, copt. 53 et 52 (sah.l) übersetzt und mit textkritischen sowie exegetischen Anmerkungen versehen 178
2.1 Vorbemerkungen zur Übersetzung von sah.l 178
2.2 Übersetzung von sah.l 178

III. Register 181

1. Themen, Sachen und Personen
2. Lexeme
Griechisch
Koptisch
3. Autoren

4. Stellen
Biblica
Parabiblica Vetera (jüdisch, altkirchlich)
Coptica
Patristica
Rabbinica / jüdische Traditionsliteratur
Sonstige Literatur

Vorwort

»Ich werde dich holen aus einem Gefängnis in eine Weite«, sagt der Engel, der Isaak die Botschaft überbringt, dass er sterben müsse (Test Is 2,13). Das Testament Isaaks erarbeitet mit erheblichem narrativem Aufwand eine Hoffnung auf ein jenseitiges Leben, und es assoziiert diese Hoffnung mit den drei Patriarchen Abraham, Isaak und Jakob (Test Is 2,9), wie es auch Jesus in seinem Streitgespräch mit den Sadduzäern tut (Mk 12,26 par). In seinem Kernbestand ist das Test Is eine frühjüdische Schrift, der Apokalypse des Mose nahestehend, entstammend einem Milieu aus griechischsprachigen Diasporarückwanderern in Jerusalem, das in einem starken Maße formativ wurde für die Urgeschichte des Christentums. Es ist dann zu den Kopten gekommen, die es überarbeitet haben im Sinne ihrer eigenen Glaubensvorstellungen, welche von denjenigen des Test Is von Anfang an nicht weit entfernt waren; sie haben es nicht entstellt, sondern bereichert, wenngleich man die Spuren ihrer Arbeit an Unebenheiten noch erkennen kann.

Dies im Einzelnen nachzuweisen, bemüht sich die vorliegende Arbeit sowohl in der Einleitung wie im Anmerkungskommentar zur Übersetzung. Es bleibt zu hoffen, dass damit künftig dem Test Is die ihm eigene religionsgeschichtliche Relevanz zuerkannt wird. Es gehört zu denjenigen Schriften, die in der neutestamentlichen und judaistischen Forschung leicht vernachlässigt werden, weil Christliches und Jüdisches in ihnen schwer zu trennen scheint. Was dabei leicht übersehen wird: Diese Schriften sind oftmals so geartet, weil sie für das frühe Christentum relevant waren, mitunter von Anfang an, häufig mehr als andere (Rabbinica, Qumranfunde), bei denen es ein solches Problem nicht gibt. Die Vorsicht gegenüber Werken wie dem Test Is hat damit zur Folge, dass religionsgeschichtlich Wichtiges für eine Rekonstruktion des antiken Judentums nicht zum Zuge kommt – und erweist sich so als Fahrlässigkeit. Im Falle des Test Is bleibt noch festzustellen, dass auch das Koptisch-Christliche an diesem Werk mehr Beachtung verdient als bisher; ich hoffe, es wird bei der Lektüre nicht unbemerkt bleiben, wie faszinierend gerade auch die Geisteswelt der koptischen Christen ist, von der im Test Is so vieles widerhallt.

Zu danken ist, wenn ein Buch fertig wird, vielen. Besonders hervorheben möchte ich an dieser Stelle Hermann Lichtenberger, dem ich den Auftrag verdanke, dieses Buch zu verfassen; er hat mit Nachsicht eine nicht unbeträchtliche Weile auf seine Erfüllung gewartet und seinen Abschluss mit gutem Zuspruch begleitet sowie mit gründlichem Korrekturlesen. Ebenso sollen hier meine Kollegen in Durham erwähnt werden, stellvertretend für viele John Barclay, Jane Heath und Francis Watson. Es ist keine Selbstverständlichkeit, wenn man wie ich an einer Universität seiner Forschungsarbeit nachgehen kann und dabei von Kollegen wohlwollend und anerkennend begleitet wird. Es kommen dann auch noch die vielen guten Studenten und Postgraduierten hinzu, von denen viele auch Koptisch lernen und die gar nicht so selten sehr gut wissen, dass es in

unserem Fach auf Entscheidendes ankommt, nämlich die Fragen des Glaubens. Und zu guter Letzt seien auch meine Eltern dankend hervorgehoben, die mich in die Welt gesetzt, mir den Glauben und den eigenen Willen mitgegeben haben und mich nun schon jahrzehntelang mit guten Absichten begleiten.

Aurich, am Himmelfahrtstage, dem 14. 5. 2026 Jan Dochhorn

Abkürzungen

1. Primärliteratur (ausgenommen biblische Bücher)

ALD	Aramäisches Levi-Dokument (ed. Greenfield / Stone / Eshel)
Apc Abr	Apokalypse Abrahams (Übs. Philonenko)
Apc Mos	Apokalypse des Mose (ed. Dochhorn)
1 Apc Pl	Erste Paulusapokalypse (die von Nag Hammadi)
2 Apc Pl	Zweite Paulusapokalypse (die großkirchliche)
1 Apc Pt	Erste Apokalypse des Petrus (die großkirchliche)
1 Apc Sin	Erste Apokalypse des Schenute (Sinuthius)
Apophth Patr	Apophthegmata Patrum
Asc Isa	Ascensio Isaiae (ed. Bettiolo etc.; Dillmann)
Ber R	Bereschit Rabba (ed. Theodor / Albeck)
boh.v	Der bohairische Text des Test Is nach Codex Vaticanus copticus 61,5
Clem	Clemens
Clem Al	Clemens Alexandrinus
1 Clem	Erster Klemensbrief (ed. Bihlmeyer)
Chrys	Chrysostomus
Const Apost	Constitutiones Apostolorum (ed. Lagarde)
Did	Didache (ed. Bihlmeyer)
1 Hen	Erstes Henochbuch (äthiopischer Text ediert von Dillmann; Flemming)
2 Hen	Zweites Henochbuch (Übs. Böttrich)
3 Hen	Drittes Henochbuch (Übs. Alexander)
4 Hen	Viertes Henochbuch (ed. Pearson; von mir geschaffene Bezeichnung)
Hist Jos Fabr Lign	Historia Iosephi Fabri Lignarii (ed. Lagarde: Aegyptiaca)
Iren	Irenäus
Inst Abb	Institutio Abbaton / Buch der Einsetzung Abbatons (ed. Budge)
Inst Gabr	Institutio Gabriel(is) / Buch der Einsetzung Gabriels (ed. Müller)
Inst Mich	Institutio Michael(is) / Buch der Einsetzung Michaels (ed. Müller)
LXX	Septuaginta
Lib Jub	Liber Jubilaeorum (Jubiläenbuch)
MT	Masoretischer Text
NHC	Nag Hammadi Codex
NT	Neues Testament

Orig	Origenes
Prot Ev Jac	Protevangelium Jacobi
Par Jer	Paraleipomena Jeremiou / 4 Baruch (ed. Herzer)
1Q H	Qumran, Erste Höhle, Manuskript mit dem Text von Hodajot
1Q M	Qumran, Erste Höhle, Manuskript mit dem Text von Milchama (Kriegsrolle)
1Q S	Qumran, Erste Höhle, Manuskript mit dem Text von Serækh Ha-Jachad
Quatt An	Der Traktat de Quattuor Animalibus von (Ps-)Chrysostomus (ed. Wansink)
sah.l	Der sahidische Text des Test Is nach den Fragmenten Louvain copt. 52 + 53
sah.m	Der sahidische Text des Test Is nach Codex Pierpont Morgan 577
Scala Jacob	Leiter Jakobs (Übss. Böttrich / Fahl)
Test III	Testamenta Trium Patrum / Testamente der drei Patriarchen (ed. Guidi)
Test XII	Testamente der Zwölf Patriarchen (ed. De Jonge)
Test Abr	Testament Abrahams; Rezensionen: Test Abr A; Test Abr B; Test Abr B (gr), Test Abr B (sah), Test Abr B (III) etc. (ed. Schmidt; Guidi)
Test Eva	Testament Evas (hypothetische Quellenschrift der Apc Mos; vgl. S. 40)
Test Hiob	Testament Hiobs (CAVT 207)
Test Is	Testament Isaaks (ed. Kuhn, Guidi; transl. Kuhn)
Test Jak	Testament Jakobs (ed. Guidi)
Test Sal	Testamentum Salomonis (ed. McCown)
Vit Ad	Vita Adae et Evae (ed. Pettorelli)
Vit Proph	Vitae Prophetarum (ed. Schermann; Schwemer)

2. Weitere Abkürzungen (abgesehen von gängigen, die in der Schriftsprache lexematisiert sind)

aeth	aethiopicus; äthiopisch
Apc	Apocalypsis / Apokalypse (als Gattungsbezeichnung bei Primärquellen)
ar / ar.	arabicus; arabisch
Art.	Artikel (in einem Lexikon)
boh / boh.	bohairicus, bohairisch
BM	British Museum
BNF	Bibliothèque nationale de France
Brit. Mus.	British Museum

CAVT	Clavis Apocryphorum Veteris Testamenti (s. Haelewyck)
Cod.	Codex
Col.	Kolumne
Comm	Commentarius
copt	copticus; koptisch
CSEL	Corpus Scriptorum Ecclesiasticorum Latinorum (patristische Reihe)
CSCO	Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium (patristische Reihe)
ed.	edidit (bei Texten der Primärliteratur)
Ed.; Edd.	Editor; mehrere Editoren (bei Texten der Primärliteratur)
Einl.	Einleitung
EMML	Ethiopian Manuscript Microfilm Library
Enc	Encomium / Enkomion (als Gattungsbezeichnung bei Primärquellen)
fal	bei den Falascha gebräuchlich
fol.	folio; Seite (in einem Codex)
Frgm.	Fragment
gr / gr.	graece
HMML	Hill Manuscript Microfilm Library
Hg.; Hgg.	Herausgeber; mehrere Herausgeber (bei Sammelwerken in der Sekundärliteratur)
Hom	Homilia / Homilie
Jh.	Jahrhundert
Mart	Martyrium (als Gattungsbezeichnung bei Primärquellen)
Midr	Midrasch
MPL	Migne, Patrologia Latina (patristische Reihe)
MPG	Migne, Patrologia Graeca (patristische Reihe)
Ms.	Manuskript
N.S.	Neue Serie; Neue Folge (bei Zeitschriften)
Or	Oratio / Gebet (als Gattungsbezeichnung bei Primärquellen)
or.	orientalis; oriental
p.	pagina; Seite (in einem Codex)
Pap.	Papyrus
PM	Pierpont Morgan
r.	recto; Vorderseite
sah	sahidice; sahidisch
SC	Sources Chrétiennes (patristische Reihe)
syr	syriacus; syrisch
Test	Testament (als Gattungsbezeichnung bei Primärquellen)
Tg	Targum (als Gattungsbezeichnung bei Primärquellen)
Übs.	Übersetzer
v.	verso; Rückseite
Vat.	Vaticanus

Vit	Vita (als Gattungsbezeichnung bei Primärquellen)
Vol.	Volumen / Volume
Z.	Zeile

I. Einleitung

I. Einleitung

1. Einführung

Das Testament Isaaks (Test Is) ist eine Erzählung vom »Ausgang des Patriarchen Isaaks aus seinem Leibe« (so die Superscriptio), in der testamentarische Belehrungen des Sterbenden an seine Nachkommen eingeflochten sind sowie dessen prämortale Vision von den Straforten im Himmel und dem Thron Gottes. Es ist uns bezeugt im Wesentlichen durch drei koptische Handschriften aus dem neunten bis elften Jahrhundert, zwei sahidische (sah.m; sah.l) und eine bohairische (boh.v). Der bohairische Textzeuge (10. Jh.) ist Teil einer Sammlung der Testamente der drei Patriarchen (Test III), die unter dem Namen des Athanasius steht. Von diesem einen bohairischen Textzeugen zweigt eine christlich-arabische, eine christlich-äthiopische und eine Falascha-Überlieferung ab, die ziemlich gut erforscht sind und durchgängig für das Test Is den Test III-Kontext bewahren; für sie stehen hier die Sigel Test Is (III/ar), Test Is (III/aeth), Test Is (III/aeth/fal). Sie teilen allesamt markante Leitfehler des bohairischen Textzeugen zum Testament Isaaks und können daher als apographisch bestimmt werden, womit sie für die Textkritik entfallen.

Kaum eingehend erörtert und dabei unterschiedlich beantwortet ist in der Forschung die Frage nach den Ursprüngen des Test Is. Die vorliegende Arbeit wird folgende Sicht vertreten: Das Test Is ist in seinen Grundbeständen eine jüdische Komposition, die besonders dem Testament Evas und der aus ihr hervorgehenden Apokalypse des Mose nahestand; es stammt aus dem Diasporarückwanderermilieu Jerusalems in herodianischer Zeit und wurde abgefasst in griechischer Sprache. Wenige Jahrzehnte nach seiner Entstehung wurde es in demselben Milieu durch das Testament Abrahams parodiert, mit dem es danach durch eine lockere Überlieferungsgemeinschaft verbunden war – mit der Folge wechselseitiger Beeinflussung. In einer frühen Phase der koptischen Literaturgeschichte wurde es dann übersetzt. Danach wurde es überarbeitet bzw. mit christlich-koptischen Inhalten implementiert; das Milieu, in dem dies geschah, dürfte den Pachomianern und dem Buch der Einsetzung Michaels / Liber Institutionis Michael / Institutio Michael (Inst Mich) nahegestanden haben und in den Dezennien vor 400 n. Chr. anzusetzen sein. Eine weitere Überarbeitung erfolgte im frühen Mittelalter zur Zeit der synaxarischen Systematisierung der koptischen Literatur. Neben alledem gibt es Glossierungen, die sich nicht immer zeitlich einordnen lassen. Die Überarbeitungen waren dem überlieferten Werk gegenüber überwiegend einfühlend: Sie orientierten sich an seinen Strukturen, an seinen Denk- und Sprachangewohnheiten. Das Testament Isaaks ist, wie es uns vorliegt, Zeugnis eines jüdisch-koptischen Traditionskontinuums und näherhin eines Rezeptionsgeschehens, bei dem das Rezipierte zu den Rezipienten passte, weil die Rezipienten von vornherein dem Rezipierten affin waren. Entsprechend ist im Test Isaak auktoriale Gestaltung nicht nur einmal auszu-

machen: Wir haben den jüdischen Autor, wir haben koptische Autoren, die das Überlieferte verstehend adaptierten. Bei der textuellen Transmission dieses koptischen Werkes gestattete man sich allerdings Veränderungen und auch Fehler, die durch Textzeugenabgleich und Konjekturen teilweise zu revidieren sind.

Nachfolgend wird zunächst eine Einleitung zum Testament Isaaks geboten und dann eine Übersetzung aller drei koptischen Textzeugen. Folgendes ist gesondert zu bemerken: **1.** Die Einleitung enthält einen Abschnitt zur historischen Bedeutung des Test Is, der unter anderem Lexeme und Konzepte jüdischer Herkunft aus dem Test Is verzeichnet, damit so der Quellenwert des Test Is für die judaistische Forschung erfassbar wird (vgl. § 8). **2.** Der sahidische Textzeuge aus der Sammlung Pierpont Morgan (sah.m) wird in kritisch bereinigter Form übersetzt: Fehler und sekundäre Lesarten werden verbessert aufgrund von Lesarten aus den anderen Textzeugen und durch Konjektur; dies wird durchgehend kenntlich gemacht (vgl. die Vorbemerkungen zur Übersetzung). Einen Grundtext repräsentiert die so gewonnene Übersetzung nur annäherungsweise; man hat so aber wohl einen besseren (ursprünglicheren) Text. Dieser wird in Anmerkungen ausführlich kommentiert, die zur Textkritik nur das Nötigste bieten und vor allem der inhaltlichen Erschließung sowie der traditionskritischen Arbeit dienen; sie stellen auch eine wichtige Argumentationsgrundlage in der Einleitung dar. Sie sind kapitelweise alphanumerisch gezählt (1a, 1b … 1aa, 1bb … 1bbb …; 2a …) im Unterschied zu den numerisch gezählten Anmerkungen in der Einleitung und zu den anderen Übersetzungen. **3.** Der bohairische Text aus der Vatikanischen Bibliothek (boh.v) und das sahidische Fragment aus Louvain (sah.l) werden ohne umfängliche Kommentierung übersetzt; ich beschränke mich darauf, Abweichungen von den anderen Textzeugen zu notieren. Der bohairische Text ist relevant nicht zuletzt deswegen, weil von ihm die gesamte arabische und äthiopische Überlieferung ausging. **4.** Die Kapitel- und Verseinteilung in den Übersetzungen orientiert sich aus Konvenienzgründen an derjenigen der Übersetzung von Stinespring in Charlesworths Old Testament Pseudepigrapha (1983). Die Übersetzung Stinesprings beruht auf einem arabischen Textzeugen und damit einem textkritisch wertlosen Apograph. Dieser hat gegenüber der älteren, koptischen Überlieferung gelegentlich Überschießendes. In den Übersetzungen hier hat das zur Folge, dass Verszahlen fehlen, etwa Test Is 5,7 in der kritisch bereinigten Übersetzung von sah.m. Sehr viel häufiger sind für Stinesprings Text aber Fehlbestände zu erweisen; in dem Falle erscheinen in den Übersetzungen Verszahlen mit Amplifikatoren (3,19a, 3,19b etc.). Bei Verweisen können sich solche Amplifikatoren auch auf Teilverse beziehen (etwa wenn hinsichtlich des Verses 5,27 zwischen 5,27a und 5,27b unterschieden wird).

2. Forschungsgeschichte

2.1 Allgemein

Das Testament Isaaks wurde – zusammen mit dem Testament Jakobs (Test Jak) – der Forschungswelt bekannt, als Montague Rhodes James 1892 in einem Appendix zu seiner Edition des Testaments Abrahams (Test Abr) Auszüge aus der arabischen Version der Test III darbot, die William Emery Barnes anhand von Codex Paris, BNF, ar. 132 angefertigt hatte.[1] James verband damit ein kurzes Essay, in dem er unter anderem die Ansicht vertrat, das Test Is imitiere das Test Abr.[2] Seitdem ist das Test Is in der Forschung hauptsächlich ediert, übersetzt und nebenbei erwähnt wurden[3]; auch zahlreiche Lexikon- und Handbuchartikel

1. Vgl. William Emery Barnes / Montague Rhodes James: Appendix. The Testaments of Abraham, Isaac and Jacob. Extracts Translated by W.E. Barnes, in: Montague Rhodes James: The Testament of Abraham. The Greek Text now First Edited with an Introduction and Notes (Texts and Studies 2), Cambridge 1892, 131–161. Auf S. 133–134 gibt Barnes seine Quellen und sein Textdarbietungsverfahren bekannt, auf S. 135–139 folgen Auszüge aus Test Abr (III/ar), auf S. 140–151 Auszüge aus dem Test Is (III/a) (die den größeren Teil des Textes abdecken), auf S. 152–154 liest man eine Kurzzusammenfassung des Test Jak (ar). S. 155–161 bieten exegetische Noten zum Test Is von James.

2. Vgl. Barnes / James: Appendix (1892), 155–161.

3. Vgl. § 2.2–3 und Georg Beer: Pseudepigraphen des Alten Testaments, in: Realencyclopädie für protestantische Theologie und Kirche 16 (Leipzig 1905), 229–265, speziell 256; Emil Schürer: Geschichte des jüdischen Volkes im Zeitalter Jesu Christi, Leipzig 1901; 1907; 1909 (3 Bände), III, 338; Jean Baptiste Frey: Art. Abraham (Testament d'), in: Dictionnaire de la Bible, Supplement 1 (Paris 1928), 33–38, speziell 38; Georg Graf: Geschichte der christlichen arabischen Literatur, erster Band: Die Übersetzungen (Studi e testi 118), Vatikanstadt 1944, 204. Catherine Dimmer: Was nicht im Alten Testament steht (Der Christ in der Welt. Eine Enzyklopädie, VI. Reihe, 7. Band), Aschaffenburg 1965, 20; Albert-Marie Denis: Introduction aux pseudépigraphes grecs d'Ancien Testament (Studia in Veteris Testamenti Pseudepigrapha 1), Leiden 1970, 34; Wayne Grudem: Alphabetical Reference List for Old Testament Apocrypha and Pseudepigrapha, Journal of the Evangelical Theological Society 19 (1976), 297–313, speziell 305; Adela Yarbro Collins: The Early Christian Apocalypses, Semeia 14 (1979), 61–121, speziell 79–80.89; James H. Charlesworth, assisted by P. Dykers and M. J. H. Charlesworth: The Pseudepigrapha and Modern Research (Society of Biblical Literature; Septuagint and Cognate Studies 75), Ann Arbor, Michigan ^{2}1981 (* 1976), 123–125; Emil Schürer: The History of the Jewish People in the Age of Jesus Christ. A New English Version, Revised and Edited by Geza Vermes / Fergus Millar / Pamela Vermes / Matthew Black, Edinburgh 1973–1987 (3 Bände), III/2, 766.805; John J. Collins: Testaments, in: Michael E. Stone (Hg.): Jewish Writings of the Second Temple Period. Apocrypha, Pseudepigrapha, Qumran Sectarian Writings, Philo, Josephus (Compendia Rerum Iudaicarum ad Novum Testamentum, Section Two: The Literature of the Jewish People in the Period of the Second Temple and the Talmud 2), Assen / Philadelphia 1983, 325–355, speziell 328; David Syme Russel: The Old Testament Pseudepigrapha. Patriarchs and Prophets in Early Judaism, Philadelphia 1987, 79–81; James H. Charlesworth: Pseudepigraphen des Alten Testaments, in: Theologische Realenzyklopädie 27 (1997), 639–645, speziell 641–642; Gerbern S. Oegema: Zwischen Hoffnung und Gericht (Wissenschaftliche Monographien zum Alten und Neuen Testament 82), Neukirchen-Vluyn 1999, 144; Albert-Marie Denis et alii. Avec le concours de Jean-Claude Haelewyck: Introduction à la littéra-

sind zu nennen[4], die überwiegend kurz bleiben und den Eindruck eher verstärken als abschwächen, dass wir es beim Test Is mit einer Nebensache zu tun haben. Eine umfängliche Untersuchung habe ich selbst dann 2013 herausgebracht, die vor allem die Erforschung des Test Is auf eine textkritisch sichere Grundlage stellen sollte.[5] Das Hauptergebnis, nämlich dass die gesamte arabische und äthiopische Überlieferung des Test Is abhängt von dem schon erwähnten bohairischen Kodex (boh.v) und damit unberücksichtigt bleiben kann bei der Archetyprekonstruktion, nutzte ich 2014 in meiner Arbeit zum Test Jak. In ihr zeigte ich auf, dass die Sammlung der drei Patriarchentestamente (Test III) etwa 930 n. Chr. auf Sahidisch eingerichtet wurde und uns in boh.v und der von ihm abhängigen Überlieferung erhalten ist. Von der Redaktion der Test III wurde das Test Jak verfasst, während Test Is und Test Abr vorher auch selbständig existierten.[6]

2.2 Editions- und Übersetzungsgeschichte

Der editorischen und übersetzerischen Texterschließungsarbeit zum Test Is eignet der merkwürdige Zug, dass oftmals die späteren Überlieferungen stärker

ture religieuse judéo-hellenistique, Turnhout 2000 (2 Bände), I, 220–222; Jacques VAN DER VLIET: Coptic, in: Alexander Kulik et al. (Hgg.): A Guide to Early Jewish Texts and Traditions in Christian Transmission, Oxford 2019, 73–93, speziell 74.86; Robert S. WALKER: The Testaments of Abraham, Isaac, and Jacob, in: Marieke Dhont (Hg.): T & T Handbook of Hellenistic-Jewish Literature in Greek, London / New York / Oxford / New Delhi / Sydney 2025, 359–371.

4. Gaetano M. STANO: Art. Testamento apocrifo di Isacco, in: Enciclopedia Cattolica 7 (Città del Vaticano 1951), 231 (non vidi); Michael E. STONE: Art. Isaac, Testament of, in: Encyclopaedia Judaica 10 (Jerusalem / New York 2007), 36 (*9 [1951], 10–11); Pedro ESTELRICH: Art. Isaac, Testamento de, in: Enciclopedía de la Biblia 4 (Barcelona 1963), 220; Marc PHILONENKO: Art. Isaaks, Testament, in: Biblisch-Historisches Handwörterbuch 2 (Göttingen 1964), 776; Stylianos G. PAPADOPOULOS: Art. Ἰσαὰκ Διαθήκη, in: Θρησκευτική και ηθική εγκυκλοπαίδεια 6 (Athen 1965), 1003 (non vidi); Isaac L. TRAFTON: Art. Isaac, Testament of, in: Mercer Dictionary of the Bible (Macon, Georgia 1990), 412; Karl Heinz KUHN: Art. Coptic Testament of Isaac, in: The Coptic Encyclopedia 2 (New York 1991), 612; Maren NIEHOFF: Art. Isaaktestament, in: Die Religion in Geschichte und Gegenwart[4] 4 (Tübingen 2001), 244; Martin HEIDE: Art. Gädlä Yəṣḥaq, in: Encyclopaedia Aethiopica 5 (Wiesbaden 2014), 63–64; Folker SIEGERT: Einleitung in die hellenistisch-jüdische Literatur. Apokrypha, Pseudepigrapha und Fragmente verlorener Autorenwerke, Berlin 2016, 670–674.

5. Vgl. Jan DOCHHORN: Das Testament Isaaks nach den sahidischen Textzeugen und dem bohairischen Paralleltext. Eine synoptische Übersicht mit kritischen Anmerkungen, in: Dimitrij Bumazhnov (Hg.): Christliches Ägypten in der spätantiken Zeit. Akten der 2. Tübinger Tagung zum Christlichen Orient (7.–8. Dezember 2007) (Studien und Texte zu Antike und Christentum 79), Tübingen 2013, 261–329.

6. Vgl. Jan DOCHHORN: Testament Jakobs (Jüdische Schriften aus hellenistisch-römischer Zeit. Neue Folge 1/7), Gütersloh 2014, 10–39 (zur Textüberlieferung der Test III und damit des Test Jak); 45–47 (das Test Jak abgefasst von der Redaktion der Test III); 55–57 (zum Historischen Ort des Test Jak).